

BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT

Eine schulische Grundbildung ermöglicht jungen Menschen den Zugang zu wichtigen Informationen und bietet ihnen die Grundlage für „gesunde“ Entscheidungen im Leben.

Das Erlangen einer Primärbildung befähigt Kinder dazu, Informationen lesen und verstehen zu können. Gleichzeitig hat Bildung einen Einfluss auf die Möglichkeiten der weiteren persönlichen Entwicklung und die Fähigkeit, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen. Auch um Arbeit finden zu können und damit der Armut zu entkommen, ist in der Regel eine Grundbildung erforderlich. Gerade junge Frauen, die stärker von HIV/Aids betroffen sind, können durch Bildung profitieren, in dem sie wirtschaftlich unabhängiger werden.

Go Ahead! unterstützt Bildungsprojekte im südlichen Afrika, um dabei zu helfen, den Teufelskreis aus HIV/Aids, Armut und mangelndem Bildungszugang zu durchbrechen.



ÜBER UNS

Bei Go Ahead! setzen sich junge Menschen in Deutschland ehrenamtlich für junge Menschen im südlichen Afrika ein. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der von jungen Erwachsenen geführt wird. Dabei werden wir von professionellen MentorInnen unterstützt. Im südlichen Afrika unterstützt Go Ahead! ausschließlich Projekte, die von der lokalen Bevölkerung initiiert und geleitet werden.

Go Ahead! ist in vielen Uni-Städten aktiv und bietet ein Bundesnetzwerk für Engagierte. Weitere Informationen über die Möglichkeiten, sich bei uns zu engagieren, findest du auf unserer Homepage.

Go Ahead! e.V.

Albblickweg 5
78126 Königsfeld
Telefon 07725 - 91 55 88 5
Fax 07725 - 91 54 02
E-Mail info@goahead-organisation.de
Web www.goahead-organisation.de



Spendenkonto Deutschland

Konto-Nr. 666 2412
BLZ 694 900 00
Volksbank e.G. Villingen
Steuernummer 22080 52086
Vereinsnummer VR 1325
Vereinsregister AG: Villingen-Schwenningen

Go Ahead! fördert u.a. ein **Lernzentrum** mit Hausaufgabenbetreuung in KwaZulu-Natal, Südafrika, mit dem ca. 700 Kinder erreicht werden. Außerdem unterstützen wir mehrere **Vorschulen** in Südafrika und engagieren uns für das **Jugendbotschafterprogramm**, mit dem junge SüdafrikanerInnen zu FürsprecherInnen ihrer Generation ausgebildet werden



Eine Kampagne von



Unterstützt durch

der Freitag
Das Meinungsmedium



Go Ahead! BreakTheCycle

Zwischen akuter Armut, HIV-Infektionen und Aids-Erkrankungen sowie einem mangelhaften Bildungszugang besteht im südlichen Afrika ein folgenschwerer Zusammenhang. Die drei Faktoren ergeben einen verhängnisvollen Teufelskreis, der Perspektiven und viele Menschenleben kostet.

Vom 18. November bis 1. Dezember 2011 (Welt-Aids-Tag) ist dieser Teufelskreis Thema von BreakTheCycle. Die Kampagne hat eine wichtige Botschaft: Nur mit gezielter Bildungsförderung wird es gelingen, den Teufelskreis zu durchbrechen! Jeder Einzelne von uns kann dabei helfen.

Mehr Infos zur Kampagne gibt's unter www.breakthecycle.de

HIV/AIDS: DIE SITUATION IM SÜDLICHEN AFRIKA

Laut UNAIDS waren 2009 ca. 22,5 Mio. Menschen im Subsahara-Afrika mit dem HI-Virus infiziert. Besonders bei jungen Menschen zwischen 15 und 24 Jahren ist die Infektionsrate sehr hoch. In der Folge sterben heute allein in Südafrika jeden Tag 800 bis 1000 Menschen an Aids. Das südliche Afrika ist in den Aids-Statistiken trauriger Spitzenreiter und von den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Folgen der Krankheit am stärksten betroffen.

Bis heute haben in Subsahara-Afrika bereits fast 15 Mio. Kinder einen Elternteil aufgrund von Aids verloren. Folglich wächst eine „verlorene Generation“ von jungen Menschen auf, denen früh die Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft genommen wird. Aufgrund ihrer prekären Lebensumstände ist die Gefahr für diese Kinder besonders hoch, sich auch mit HIV zu infizieren.

DER TEUFELSKREIS AUS HIV/AIDS, ARMUT UND MANGELNDEM BILDUNGSZUGANG

Ausgehend von den hohen HIV-Infektionsraten im südlichen Afrika ergibt sich eine erschreckende Dynamik:

HIV/AIDS VERSCHLIMMERT DIE ARMUT IM SÜDLICHEN AFRIKA

Aids-Kranke können mit fortschreitender Krankheit nicht mehr arbeiten und ihre Angehörigen versorgen. Dadurch verschlechtert sich die wirtschaftliche Situation ihrer Familien und der Gemeinschaften, in denen sie leben.

ARMUT VERHINDERT BILDUNG

Die angespannte wirtschaftliche Lage der Haushalte von Aids-Erkrankten und Aids-Waisen führt zu einem schlechteren Bildungszugang für Kinder und Jugendliche, weil Schulgebühren nicht bezahlt werden können oder die Kinder arbeiten gehen müssen.

FEHLENDE BILDUNG FÜHRT ZU NEUEN HIV-INFESTIONEN

Eine Primärbildung ist die elementare Voraussetzung dafür, Zugang zu wichtigen Informationen über Gefahren wie HIV/Aids erlangen und diese verstehen zu können.

